



Erste Abtheilung.

Abhandlungen.

Neue Quellen zur Geschichte der älteren roman- tischen Schule.

Mitgetheilt von Oskar F. Walzel.

(Vgl. Jahrg. 1891, S. 486 ff.)

VII. Carl August Schlegel an den Bruder August Wilhelm.¹⁾

1. Am Bord des Farmers d. 26. Jun. 1782.

Lieber Wilhelm

Es ist endlich wohl einmal Zeit daß ich mich gegen Dich
rechtfertige, Dir auf Deine öftern lieben Briefe nicht geantwortet

¹⁾ Von den vier Brüdern Wilhelm Schlegels ist neben Friedrich weitaus der anziehendste C. August (Klette Nr. 11; vgl. Haym S. 869 f.); seinem Andenken hat Wilhelm zu Anfang 1800 die der Goethe'schen 'Euphrosyne' nachgebildete Elegie 'Neoptolemus an Diokles' (S. Werke 2, 13 ff.) gewidmet. Thatendrang, der in Deutschland keine Befriedigung fand, hatte August Schlegel im Jahre 1782 mit einem hannöverischen Regimente im Dienste der englisch-ostindischen Compagnie nach Ostindien geführt. Schon am 9. September 1789, erst 28 Jahre alt, starb er zu Madras, nicht ohne sich vorher als militärischer Schriftsteller und Geograph ausgezeichnet zu haben; vgl. auch meine Ausgabe der Briefe Friedrich Schlegels an Wilhelm S. 509. Bieten Joh. Adolf Schlegels Briefe an den fernweilenden Sohn einen Einblick in die kümmerlichen Verhältnisse einer führenden deutschen Theologenfamilie und in die Zustände deutschen Gelehrtenlebens im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts, so spiegeln sich in den Mittheilungen C. August Schlegels an seinen Bruder die Bestrebungen einer an literarischen Interessen lebhaft theilnehmenden Gesellschaftsschicht, die in entwicklungsreicher Zeit eine Vermittlung des Alten und Neuen, ein Verständnis für alle gleichzeitigen Regungen nicht gewinnen kann und ähnlich wie später Wieland und Herder die weite Kluft, welche das sogenannte 'goldene Zeitalter' der Literatur des 18. Jahrhunderts von der Zeit Goethes trennt, nicht begriffen hat. So wie C. August dürfte zu jener Zeit auch Wilhelm gedacht haben. — Auch die Briefe C. August Schlegels sind Eigenthum der kgl. öff. Bibliothek zu Dresden, deren Leitung ich neuerlich meinen Dank abstatte.